

Opera Slavica

begründet von Maximilian Braun und Alois Schmaus

Neue Folge

herausgegeben von Reinhard Lauer

in Verbindung mit Matthias Freise, Ulrike Jekutsch
und Walter Kroll

69



2023

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Dominika Herbst

Zeugenschaft in Wort und Bild

Testimoniale Strategien in sozialen
literarischen Reportagen und künstlerischen
Arbeiten der 1930er Jahre in Polen

2023

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Die Vignette auf dem Reihentitelblatt stellt August Ludwig Schlözer dar. Die Silhouette stammt aus dem Album des Göttinger Studenten Karl Schubert (um 1780), Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek zu Göttingen.
Signatur: H. lit. 103 C1m.

Gedruckt mit einem Druckkostenzuschuss der Universität Potsdam.

Diese Arbeit wurde als Dissertation an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam 2020 angenommen und verteidigt. Die Gutachterinnen waren Prof. Dr. Magdalena Marszałek (Universität Potsdam) und Frau Prof. Dr. Schamma Schahadat (Universität Tübingen).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://www.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet at <https://www.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<https://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2023
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: docupoint GmbH
Printed in Germany

ISSN 0085-4514
ISBN 978-3-447-12027-2

eISSN 2702-2714
E-Book ISBN 978-3-447-39400-0

Inhalt

Vorwort	IX
1 Einleitung	1
1.1 Forschungsstand zur Reportage in den 1930er Jahren in Polen	3
1.2 Exkurs: Aktualität der Reportage	8
1.3 Aufbau der Arbeit	11
2 Theoretische Diskussion der Zeugenschaft	17
2.1 Zeugenschaft in der literatur- und kulturwissenschaftlichen Diskussion	17
2.2 Situation der Zeugenschaft: Zeuge – Zeugnis – Adressat	22
2.2.1 Das Bezeugen: von der Erfahrung zum Zeugnis	25
2.2.2 Ein Zeugnis annehmen	26
2.3 Ethisch-moralische Aspekte der Zeugenschaft (Assmann, Margalit, Weigel) ..	27
2.4 Zeugenschaft als soziale und politische Praxis	29
2.4.1 Politische Aspekte der Zeugenschaft	30
2.4.2 Michel Foucault: soziale und politische Aspekte der Zeugenschaft	33
2.4.3 Jean Norton Cru und die Zeugnisse des Ersten Weltkriegs	35
2.5 Testimoniale Strategien in Text und Bild	41
3 Dokumentarismen in der Zwischenkriegszeit	45
3.1 Realismusdebatten im 19. Jahrhundert in Russland	45
3.2 Faktografie und Skizze (<i>očerky</i>)	48
3.3 Neue Sachlichkeit: zum dokumentarischen Diskurs in Deutschland	52
3.3.1 Die Kritik des Literarischen	53
3.3.2 Dokumentarismus und literarischer Gebrauchswert	55
3.4 Reportage in Polen	59
4 Theoretische Diskussionen zur Reportage als Genre in Polen	65
4.1 Kritische Stimmen zur Reportage	68
4.2 Reportage als literarisches Genre	70

5	Zeugenschaft in den polnischen Reportagen der Zwischenkriegszeit der 1930er Jahre: Konrad Wrzos, Wanda Melcer und die literarische Gruppe Przedmieście	77
5.1	Konrad Wrzos' Reportagen über die Wirtschaftskrise	77
5.1.1	Engagement und Selbstverständnis des Reporters	80
5.1.2	Die Selbstnennung zum Zeugen	84
5.1.3	Der testimoniale Pakt	90
5.2	Wanda Melcer: Reporterin und radikale Aktivistin	94
5.2.1	Die Undercover-Reportage aus dem Armenhaus	97
5.2.2	Reportagen aus der Unterwelt: das Leben der Prostituierten in Warschau	104
5.2.3	Exotisierungen und der weibliche Blick auf den Körper	111
5.2.4	Ambivalente Positionen im Reportagezyklus <i>Czarny Ląd</i>	114
5.3	Die literarische Gruppe Przedmieście: Zeugenschaft zwischen Sozialstudie und Literatur	124
5.3.1	Przedmieście: das Erkunden der Peripherien	125
5.3.2	Helena Boguszevska	129
5.3.3	Sozial-ästhetisches Experiment und literarisches Scheitern	131
5.4	Zwischenfazit	132
6	Das Bezeugen der Bilder: Bronisław Wojciech Linke's Bilderzyklen der 1930er Jahre	139
6.1	Die Wirkmacht der Bilder: theoretische Überlegungen	140
6.2	Zwischen Affekt und Evidenz	143
6.3	Testimoniale Aspekte in der Kunst: vom <i>eyewitness principle</i> zur testimonialen Geste	146
6.4	Bronisław Wojciech Linke und seine oberschlesischen Erkundungen in den 1930er Jahren	150
6.4.1	Forschungsstand und Rezeption	153
6.4.2	Dokumentation einer Reise durch Oberschlesien: Bronisław Wojciech Linke und Stanisław Ignacy Witkiewicz	156
6.5	Testimoniales Potenzial: Bildanalyse der Bilderzyklen <i>Miasto</i> (1933–1935, Stadt) und <i>Śląsk</i> (1936–1938, Schlesien)	169
6.5.1	Methodisches Vorgehen	169
6.5.2	Der städtische Bilderzyklus	170
6.5.3	Der schlesische Bilderzyklus	179

6.6 Der Nachkriegszyklus <i>Kamienie krzyczą</i> (1946–1958, Steine schreien): ein Exkurs	185
6.6.1 Streifzüge durch Warschau: unmittelbare Zeugenschaft	188
6.6.2 Das Bezeugen der Bilder	190
6.7 Zwischenfazit	193
6.7.1 Der Künstler als Zeuge	194
6.7.2 Bilder als Zeugnisse	195
7 Testimoniale Strategien in den künstlerischen und dokumentarisch- literarischen Praktiken der Zwischenkriegszeit in Polen	197
Quellenverzeichnis	207
Primärliteratur und Primärquellen	207
Sekundärliteratur	214
Abbildungsverzeichnis	221

Vorwort

Dieses Buch stellt eine leicht überarbeitete Fassung der im Juli 2020 eingereichten Dissertation an der Universität Potsdam dar. Wertvolle Anregungen und Impulse für das Buch habe ich bei den Veranstaltungen, Workshops und Tagungen im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts *Performances of Memory. Testimonial, Reconstructive and Counterfactual Strategies in Literature and Performative Arts of the 20th and 21st Centuries* gesammelt. Der DFG danke ich insbesondere für die Finanzierung meiner Projektstelle, in deren Rahmen die Dissertation entstanden ist. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der Graduiertenförderung der Universität Potsdam für die Gewährung eines Abschlussstipendiums bedanken.

Der Betreuerin meiner Dissertation, Prof. Dr. Magdalena Marszałek, danke ich für die wichtigen Anmerkungen und Kommentare zu den einzelnen Kapiteln und Entwürfen des Buchs. Des Weiteren waren die gemeinsamen Gespräche zu Zeugenschaft und Reportagen in den 1930er Jahren sowie die Präsentationen der Zwischenergebnisse und das damit verbundene Feedback wichtig für Konzipierung und Weiterentwicklung der theoretischen Kapitel. Ich bedanke mich bei Frau Prof. Schamma Schahadat, dass sie sich bereit erklärt hat, die Zweitbetreuung meiner Arbeit zu übernehmen.

Die Recherchereisen nach Warschau und die Aufenthalte in den Archiven der Nationalbibliothek, der Universitätsbibliothek Warschau, dem Literaturmuseum sowie dem Nationalmuseum in Warschau waren wesentlich für die Entstehung dieses Buchs, da ich hier wichtiges Text- und Bildmaterial entdecken und analysieren konnte. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Dr. Anna Manicka, der Kuratorin der Grafikabteilung des Nationalmuseums in Warschau, für die anregenden Gespräche über den Künstler Bronisław Wojciech Linke und die wertvollen Hinweise zu den Dokumenten und Bildern, die mir ein umfassenderes Bild vom Leben und Wirken des Künstlers ermöglichten.

Ich danke den Teilnehmer*innen des Forschungskolloquiums des Slavistischen Instituts in Potsdam für ihre Anregungen, Diskussionen und Kommentare.

Ich danke insbesondere Dr. Brigit Krehl für ihre aufmunternden Worte zur rechten Zeit. Sie hat mit Rat und Tat diese Arbeit begleitet, sorgfältig gelesen und in der Endphase wertvolle Anmerkungen gemacht. Ich möchte Franziska Koch ganz herzlich für ihre Unterstützung bei den Korrekturen der einzelnen Textabschnitte danken.

Frau Dr. Gesa Steinbrink danke ich für das sorgfältige Korrekturat des Buchs und die wichtigen Anmerkungen in der Schlussphase.

Mein größter Dank gilt jedoch meinem Mann Helge für seine konstante Unterstützung, Worte der Ermutigung und Fürsorge in schwierigen Zeiten. Er hat bei vielen formalen Aspekten der Arbeit geholfen, Korrektur gelesen und die vielen Ferientage alleine

mit den Kindern verbracht. Jakob und Julia danke ich von Herzen, dass sie mich in allen Gemütslagen ertragen haben und die Ferien auch ohne mich verbringen konnten. Allen Freund*innen und Familienmitgliedern danke ich für die emotionale Unterstützung, die Gespräche und Gebete.

Berlin, Dezember 2022

Dominika Herbst